

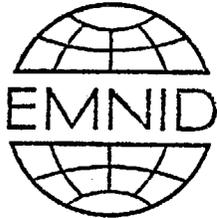
**ZA –Archiv Nummer 0969**

**Meinungen und Einstellungen der  
deutschen Jugend**

**1976**

S 0969

Vertraulich! Nur zur alleinigen Kenntnisnahme des Auftraggebers



MEINUNGEN UND EINSTELLUNGEN  
DER DEUTSCHEN JUGEND 1976

Juni 1976

EMNID-INSTITUT GmbH & Co.  
48 Bielefeld  
Bodelschwinghstr. 23-25 a  
Postfach : 2540  
Telefon : 0521/21058  
Telex : 0932833  
Telegramme: emnid

MEINUNGEN UND EINSTELLUNGEN DER DEUTSCHEN JUGEND 1976

Juni 1976

Eine Untersuchung der Illustrierten STERN, durchgeführt  
vom EMNID-Institut GmbH. & Co., Bielefeld.

Gesamtkonzeption, Studienleitung und methodische Überwachung:

Dipl.-Psych. Klaus-Peter Schöppner

Programmierung: Michael Bednarek, Leiter der EDV-Abteilung

Feldarbeit: Hans-Gottfried Beuerle, Leiter der Interviewer-Organisation

Hiermit legt das EMNID-Institut GmbH. & Co., Bielefeld, Abteilung empirische Sozialforschung, die Ergebnisse einer Befragung zum Thema

### MEINUNGEN UND EINSTELLUNGEN DER DEUTSCHEN JUGEND 1976

vor. Auftraggeber dieser Studie ist die Illustrierte STERN. Sie allein hat die Verfügungsgewalt über das erhobene Datenmaterial.

Aufgabe dieser Untersuchung war es, Meinungen und Einstellungskomponenten eines repräsentativen Querschnitts aller bundesrepublikanischen Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren zu erheben. Untersucht wurden vor allem die politische Grundeinstellung, Parteienpräferenz, Einstellung zum Beruf und offenen Institutionen, Lebensziel, Freizeitwünsche sowie gesellschaftliche und soziale Einstellungen.

Die Auswahl der Stichprobe von 1.005 Jugendlichen geschah durch ein zweistufiges Selektionssystem. In der ersten Stufe wurden die Befragungsorte nach den im ADM-Mastersample festgelegten Befragungspunkten ermittelt. In der zweiten Auswahlstufe wurden den Interviewern die Strukturdaten der Befragungsgruppe in einem Quotensystem vorgegeben. Durch diese repräsentative Auswahl können die Aussagen der Befragten in den methodisch geltenden Grenzen auf die Grundgesamtheit aller Jugendlichen in der Bundesrepublik und West-Berlin im Alter zwischen 14 und 24 Jahren verallgemeinert werden. Näheres siehe auch im Abschnitt "Zur Methode" am Schluss des Berichtes.

Der vorliegende Bericht enthält nur die tabellarischen Ergebnisse der 1976 durchgeführten Befragung. Viele Fragestellungen dieser Untersuchung sind zum Zwecke trendmässiger Vergleichbarkeit wörtlich aus älteren Jugendstudien entnommen. Ein Bericht mit den möglichen Trendvergleichen wird gesondert beigelegt.

Befragungszeitraum: 21. 5. bis 15. 6. 1976

Bielefeld, im Juli 1976

E M N I D - Institut GmbH. & Co.

## INHALTSVERZEICHNIS

|  |             |
|--|-------------|
| Einstellung zur Politik                                      | Tabelle 1   |
| Autoritäre oder demokratische Einstellung                    | Tabelle 2   |
| Bereitschaft zur politischen Bindung                         | Tabelle 3   |
| Bindung an eine bestimmte Partei                             | Tabelle 4   |
| Begründung der Ablehnung eines Parteibeitritts               | Tabelle 5   |
| Möglichkeiten zur Beeinflussung der Politik durch den Bürger | Tabelle 6   |
| Freie oder behinderte Ausbildungswahl                        | Tabelle 7   |
| Stand der Berufsausbildung                                   | Tabelle 8   |
| Freie oder behinderte Berufswahl                             | Tabelle 9   |
| Derzeit ausgeübter Beruf                                     | Tabelle 10  |
| Wunsch nach Ausübung eines anderen Berufs                    | Tabelle 11  |
| Lieber ausgeübter Beruf                                      | Tabelle 12  |
| Zukünftige freie oder behinderte Berufswahl                  | Tabelle 13  |
| Einstellung zur Arbeit                                       | Tabelle 14  |
| Leistungsdruck in Schule oder Beruf                          | Tabelle 15  |
| Einsatzbereitschaft für das Berufsziel                       | Tabelle 16  |
| Berufliches Zutrauen   | Tabelle 17  |
| Zufriedenheit mit dem Parteiensystem                         | Tabelle 18  |
| Parteienpräferenz  | Tabelle 19  |
| Zutreffende Merkmale politischer Parteien                    | Tabelle 20  |
| Bevorzugter Beruf (Jungen)                                   | Tabelle 21a |
| Bevorzugter Beruf (Mädchen)                                  | Tabelle 21b |

noch INHALTSVERZEICHNIS

|  |            |
|--|------------|
| Bekanntheits- und Sympathiegrad von Persönlichkeiten           | Tabelle 22 |
| Vorstellungen von den mit 40 Jahren erreichten Lebenszielen    | Tabelle 23 |
| Präferenz eines Jugendgruppentyps                              | Tabelle 24 |
| Beurteilung von Institutionen                                  | Tabelle 25 |
| Verwendung eines grossen Geldgeschenks                         | Tabelle 26 |
| Einflüsse auf Entwicklung und derzeitiges Leben                | Tabelle 27 |
| Am meisten bewunderter Mensch                                  | Tabelle 28 |
| Verwendung einer Freizeit von zwei Stunden                     | Tabelle 29 |
| Geschätzter Bruttoverdienst der Eltern                         | Tabelle 30 |
| Monatliches Geld zur eigenen Verwendung                        | Tabelle 31 |
| Geschätztes notwendiges monatliches Geld zur freien Verwendung | Tabelle 32 |
| Präferenz einer Gruppierung oder eines Verbandes bei Spenden   | Tabelle 33 |
| Kreuztabellierung aus tatsächlichem und gewünschten Beruf      | Tabelle 34 |

Z u r M e t h o d e

Seite M1

### 1. Grundgesamtheit und Stichprobe

Die Befragtengruppe, die in dieser Erhebung erfasst wurde, ist repräsentativ für die Altersjahrgänge 1952 bis 1962 im Bundesgebiet ohne die Jugendlichen, die in Gemeinschaftsunterkünften wohnen. Es wurden die zum Zeitpunkt der Erhebung 14- bis 24jährigen Personen befragt ohne Rücksicht darauf, ob sie im Hinblick auf ihren gesellschaftlichen Status als "Jugendliche" oder als "junge Erwachsene" zu bezeichnen sind.

Die Auswahl geschah in zwei Stufen: in der ersten Stufe wurden die 280 Befragungsbezirke entsprechend dem ADM-Master-Sample berücksichtigt; in der zweiten Stufe waren die Interviewer an Vorschriften über Alter, Bildungsstand und Geschlecht der Befragten gebunden. Weitere elf Sozialdaten wurden mit erfasst, um einen weitgestreuten Ansatz zur Hypothesenformulierung zu bieten.

Die Merkmale für die Auswahl der zweiten Stufe waren den Interviewern im Sinne eines qualifizierten Quotenverfahrens vorgegeben.

Ausserdem waren die Interviewer angewiesen, n i c h t mehrere Schüler ein und derselben Klasse, nicht mehrere Kinder einer Familie oder mehrere Jugendliche in ein und derselben Lehrstelle usw. zu befragen.

## 2. Durchführung der Interviews

Die Befragungen erfolgten in Form mündlicher Interviews auf der Basis eines Fragebogens vom EMNID-Institut. Die "Allgemeinen Arbeitsanweisung für Interviewer des EMNID-Instituts", nach der alle Mitarbeiter verfahren, regelte die einheitliche Durchführung aller Interviews.

Zusätzliche Interviewer-Hinweise spezialisierten weitere Punkte der allgemeinen Arbeitsanweisung für die Befragung. Den Interviewern war freigestellt, ob sie die Befragten mit "Sie" oder "Du" anreden wollten.

Der genaue Wortlaut der verwendeten Fragen kann aus dem Fragebogen am Ende der Bemerkungen zur Methode ersehen werden.

## 3. Aufbereitung und Auswertung

Die Ergebnisse der Befragung wurden mit Hilfe einer EDV-Grossrechenanlage IBM/370-155 ausgewertet, an die das Institut vermittels eines Nixdorf-Terminals '900' angeschlossen ist.

Bei der statistischen Aufbereitung wurden die einzelnen Antworten auf die Fragen ohne vorgeschriebene Antwortmöglichkeiten ("offene Fragen") sinngemäss zu Klassen zusammengefasst und jeder Klasse von gleichgerichteten Antworten eine Codeziffer zugeordnet. Diese Einteilung konnte je nach Art der Information, die eine Frage liefern sollte, nach unterschiedlichen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Für die Aufbereitung der vorliegenden Untersuchung wurden solche Klasseneinteilungen gewählt, die einen Vergleich mit den Voruntersuchungen ermöglichten.

#### 4. Darstellung der Ergebnisse

Der Tabellenband zu dieser Untersuchung enthält die Ergebnisse in detaillierter Form mit den für eine erste Übersicht wesentlich erscheinenden Aufgliederungen nach soziologisch-wirtschaftlichen und sachlich bestimmten Personengruppen.

Der Wortlaut der Fragen ist jeweils bei einer Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Zu unterscheiden sind Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, bei denen der Befragte aus einem gegebenen Schema die am meisten zutreffende Antwort zu wählen hat, und offene Fragen, auf die der Befragte frei antwortet.

Jede Tabelle umfasst die wörtliche Formulierung der Frage, die prozentuale Verteilung der Antworten und eine Charakterisierung der Antwortklassen durch Aufzählung wörtlicher Antworten bei offen gelassenen Antwortmöglichkeiten.

Die Bezugszahl 100 % aller prozentualen Häufigkeiten für den "Gesamtdurchschnitt" sind 1.005, die Gesamtzahl der ausgewerteten Interviews.

Die Bezugszahl 100 % aller prozentualen Häufigkeiten für eine bestimmte Teilmenge von Befragten ist jeweils die Gesamtzahl aller ausgewerteten Interviews der betreffenden sozio-ökonomischen Kategorie von Befragten. Diese Gesamtzahl kann für jede Teilmenge von Befragten aus den folgenden Strukturübersichten nachvollzogen werden.

Wenn der Befragte mehrere Antworten gab, z. B. bei Aufzählung von Eigenschaften, Namen oder dergleichen, wurde jeder Teil in die sinngemäss zutreffende Antwortklasse eingeordnet. In diesen Fällen ist die prozentuale Häufigkeit grösser als 100 %. Die Bezugszahl gibt aber nicht die Summe der Nennungen wieder, sondern die Prozentuierungsbasis.